



Helvetia Schweiz

*Corporate
Responsibility
Bericht 2015*

Inhalt

Einführung und Überblick

- 3 Vorwort
- 4 CR-Highlights I
- 5 Helvetia in der Schweiz
- 8 CR-Highlights II
- 9 Fokussierung der CR-Berichterstattung

CR-Programm und Kennzahlen

- 10 Ziele und Fortschritte im CR-Programm
- 18 Corporate-Responsibility-Kennzahlen

Anhang

- 21 Über diesen Bericht
- 22 GRI-Inhaltsindex
- 27 Impressum

Dieser Corporate-Responsibility-Bericht wird ergänzt durch den separaten GRI-Zusatzbericht, welcher die für einen Nachhaltigkeitsbericht erforderlichen Angaben gemäss der G4-Kern-Option der Global Reporting Initiative (GRI) aufführt. Der GRI-Zusatzbericht zeigt, an welchen Textstellen im Bericht die geforderten Angaben gemacht werden und bietet Detailinformationen zu einzelnen Angaben. Die von GRI geforderten Angaben sind auch im Berichtstext gekennzeichnet (Hinweise in Randspalte). Der Corporate-Responsibility-Bericht und der GRI-Zusatzbericht stehen auf der folgenden Website auch elektronisch zur Verfügung: www.helvetia.ch/cr-berichte.

Hinweis zum Berichtsumfang:

Die in diesem Bericht enthaltenen Kennzahlen beziehen sich ab dem Berichtsjahr 2015 auf die «neue Helvetia», das heisst inklusive der im Vorjahr übernommenen Gesellschaft Nationale Suisse.



Liebe Leserinnen und Leser

G4-1

Unsere Verantwortung als Versicherer besteht darin, unseren Kundinnen und Kunden im Bereich Versicherung und Vorsorge transparente, nachvollziehbare und passende Lösungen anzubieten, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren und einen exzellenten Service garantieren. Indem wir unsere Kernaufgaben als Versicherer und umsichtiger Investor wahrnehmen, tragen wir dazu bei, dass sich die Schweizer Volkswirtschaft erfolgreich entfalten kann. Mit unserem umfassenden CR-Management wirken wir darauf hin, die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt langfristig positiv zu gestalten.

Geopolitische und wirtschaftliche Ereignisse auf globaler und nationaler Ebene haben das Umfeld im letzten Jahr stärker geprägt als in den Vorjahren. Hinzu kommen Herausforderungen wie etwa der technologische Wandel mit der Digitalisierung, demographische Veränderungen mit der alternden Gesellschaft wie auch die klimapolitische Diskussion. Gleichzeitig bieten diese Herausforderungen Chancen für unser Geschäft, sei dies zum Beispiel durch effizientere Prozesse oder vereinfachte Kundenzugänge. Helvetia will ihr Handeln weiterhin an Nachhaltigkeits-Grundsätzen ausrichten, sei dies in Bezug auf das Kerngeschäft, auf unsere Verantwortung für die Umwelt und Gesellschaft oder im Umgang mit unseren Anspruchsgruppen. Der vorliegende Bericht zeigt, welche Fortschritte wir in den einzelnen Bereichen erzielt haben.

Das Jahr 2015 stand weiterhin ganz im Zeichen der erfolgreichen Eingliederung der im Vorjahr übernommenen Nationale Suisse und der Erarbeitung der neuen Strategie helvetia 20.20. Damit schaffen wir ein solides Fundament für eine langfristig erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Philipp Gmür
CEO Helvetia Schweiz

Angela Winkelmann
Leiterin Human Resources und Dienste,
Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz

CR-Highlights I



Umstellung auf 100% erneuerbaren Strom

2015 hat die Helvetia Gruppe ein Programm zur Vollversorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien implementiert. Da der Stromverbrauch heute für einen nicht unerheblichen Teil der CO₂-Emissionen von Helvetia verantwortlich ist, hilft die Umstellung dabei, den ökologischen Fussabdruck weiter zu verbessern und die gruppenweiten CO₂-Ziele zu erreichen. Helvetia bezieht am Hauptsitz des Ländermarkts Schweiz in Basel bereits seit längerem zu 100 Prozent erneuerbaren Strom des lokalen Stromanbieters. Zudem weist bereits der Schweizer Standard-Strom-Mix mit über 80 Prozent einen hohen Anteil an «grünem» Strom auf. Im Rahmen des nun lancierten Programms werden die verbleibenden Anteile herkömmlichen Strombezugs für die fast 80 dezentralen Standorte in der Schweiz ermittelt. Helvetia kauft dafür Herkunftsnachweise für Solarstrom und Wasserkraft am schweizerischen und europäischen Strommarkt ein, die im Auftrag des Unternehmens stillgelegt werden.



Arbeitsintegrationsstellen ins Tagesgeschäft überführt

Helvetia hat im Berichtsjahr die Arbeitsintegrationsstellen aus dem gesellschaftlichen Engagement der im Vorjahr übernommenen Nationale Suisse in das Tagesgeschäft überführt. Dabei gibt Helvetia Menschen mit einem Handicap die Chance, eine ihrer jeweiligen Stärken und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit auszuüben. Die fachliche und disziplinarische Verantwortung für diese Arbeitsintegrationsstellen liegt bei der jeweiligen Führungskraft, das Personalmanagement von Helvetia trägt jedoch die Kosten und steht beratend zur Seite.

Helvetia ist überzeugt, damit die Vielfalt im Unternehmen als Bereicherung im Arbeitsalltag fördern zu können, ausserdem will Helvetia damit soziale Verantwortung übernehmen und zur Entlastung der Sozialversicherungen in der Schweiz beitragen.

Helvetia in der Schweiz

Die Helvetia Schweiz ist eine führende Allbranchenversicherung mit über 150-jähriger Tradition. Sie strebt danach, ihr attraktives Geschäftsportfolio in der Schweiz nachhaltig zu stärken und kontinuierlich auszubauen.

Wichtiger Versicherungsmarkt Schweiz

G4-6

Helvetia zählt in der Schweiz zu den drei grössten Schweizer Allbranchenversicherungen. Der stabile und ertragsstarke Schweizer Markt bildet das Fundament für die gesamte Helvetia Gruppe. Als führende Schweizer Allbranchenversicherung strebt Helvetia organisches Wachstum an. Der Fokus liegt auf effizienten Abläufen im Nicht-Leben und kapitalschonenden Produkten im Lebensgeschäft sowie auf der Einführung eines Omni-Channel-Ansatzes im Vertrieb. Durch einen zunehmend persönlichen und qualitätsorientierten Service sowie durch den gezielten Einsatz von digitalen und innovativen Instrumenten will Helvetia einen Wettbewerbsvorteil im Markt erreichen.

Versicherung, Vorsorge, Specialty Lines und Rückversicherung

G4-4

Die Helvetia Schweiz bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich Versicherung und Vorsorge an. Zu ihren Kundinnen und Kunden zählen hauptsächlich Privatpersonen sowie kleinere und mittlere Unternehmen. Nebst der vielfältigen Palette an Leben- und Nicht-Lebensprodukten bietet Helvetia auch Specialty-Lines-Deckungen im Bereich Kunst, technische Versicherungen und Transport sowie Rückversicherungslösungen an.

Organisation und Vertrieb

G4-5

G4-8

G4-17

G4-9

Der Hauptsitz des Schweizer Geschäfts von Helvetia befindet sich in Basel. Neben der Steuerung und Verwaltung des Lebensgeschäftes sind dort alle Stabsfunktionen angesiedelt. Die Aufgaben im Bereich Schadenversicherung werden vom Hauptsitz der Helvetia Gruppe in St.Gallen aus geführt. Für Helvetia sind in der Schweiz knapp 3 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Das flächendeckende Agenturnetz der Helvetia Schweiz umfasst 43 Generalagenturen und 38 Hauptagenturen. Von hier aus kümmern sich die Kundenberaterinnen und Kundenberater im Aussendienst um mehr als 1 000 000 Kundinnen und Kunden.

Vertriebskanäle und Kooperationspartner

G4-8

G4-4

Die Helvetia Schweiz bietet ihre Versicherungs- und Vorsorgeprodukte auch über alternative Vertriebskanäle an. Die Broker Center in der Deutschschweiz, in der Romandie und im Tessin betreuen über 950 Broker. Über den Direktversicherer smile.direct werden Online-Lösungen angeboten. So bedient Helvetia die wachsende Gruppe der online-affinen Direktkunden. 2015 wurde die bestehende, enge Zusammenarbeit mit Raiffeisen erneuert. Der Zugang zum Geschäftsstellennetz von Raiffeisenbanken ermöglicht Helvetia, vor allem Produkte der privaten Vorsorge, aber auch Nicht-Leben-Produkte wie z.B. Bau- und Gebäudeversicherungen, über den Bankenkanal zu vertreiben. Mit Notenstein La Roche Privatbank besteht ausserdem eine Kooperation im Bereich der überobligatorischen

Zahlen und Fakten



Gründungsjahr

1 858

Generalagenturen

43

Hauptsitz

Basel

Hauptagenturen

38



Prämienvolumen Leben
Mio. CHF

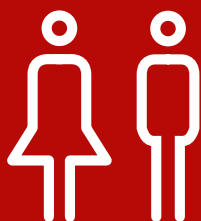
3 517.3

Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit
Mio. CHF

364.9

Prämienvolumen Nicht-Leben
Mio. CHF

1 436.1



Anzahl Mitarbeitende

3 491

Frauenanteil 36 Prozent
Auszubildende 205

Anzahl Kundinnen und Kunden

>1 000 000

Kadervorsorge. In der beruflichen Vorsorge führt Helvetia Schweiz seit Jahrzehnten gemeinsam mit dem Verband der Schweizer Kantonalbanken die Sammelstiftung Swisscanto. Im Anlagemanagement und der Produktentwicklung kooperiert Helvetia mit Vontobel und Leonteq. Zudem bestehen weitere Kooperationen, unter anderen mit Coop Rechtsschutz im Bereich Rechtsschutzversicherungen, mit Sanitas bei Krankenversicherungen sowie mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank im Bereich Erdbebenversicherung, welche mit einer Hypothek bei der BLBK automatisch abgeschlossen wird.

Qualitätsmanagement nach EFQM

Ein hoher Qualitätsstandard ist für die Helvetia sehr wichtig. Das EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management) liefert dabei die methodische Grundlage zum Erreichen unserer strategischen Qualitäts- und Serviceziele. Es unterstützt uns nicht nur im Bestreben nach Business Excellence sowie unseren Kunden Service Excellence bieten zu können, sondern es rückt auch weitere Anspruchsgruppen in den Mittelpunkt. Der Einbezug der Anliegen von Mitarbeitenden und Kunden ist ein wichtiges Element von EFQM.

Geschäftsentwicklung 2015

Helvetia Schweiz ist 2015 profitabel gewachsen und hat die Marktposition als Nummer 3 weiter gefestigt. Das Geschäftsvolumen konnte gegenüber Vorjahr um 13.4 Prozent auf CHF 4953.4 Mio. gesteigert werden. Dieser markante Anstieg ist vor allem auf das Wachstum der Prämieinnahmen im Nicht-Lebengeschäft um 72.9 Prozent zurückzuführen. Dies wiederum ist massgeblich auch auf die im Vorjahr übernommene Gesellschaft Nationale Suisse zurückzuführen, die 2015 erstmals für ein ganzes Jahr voll konsolidiert wurde.

Das Prämienvolumen im Lebengeschäft blieb mit einem leichten Rückgang um 0.6 Prozent gegenüber Vorjahr auf einem stabilen Niveau, dies in einem nach wie vor sehr schwierigen Zinsumfeld. Das Prämienvolumen im Kollektiv-Lebengeschäft ging um 3.2 Prozent gegenüber Vorjahr zurück, da Helvetia im aktuellen Tiefzinsumfeld nur zurückhaltend Neugeschäft zeichnet. Allerdings verzeichnete das Einzel-Lebengeschäft in der Schweiz ein Wachstum von 7.1 Prozent bzw. CHF 63.0 Mio. Dieses Wachstum war getrieben von klassischen Lebensversicherungen aus dem Portfolio der ehemaligen Nationale Suisse.

Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) im Nicht-Lebengeschäft liegt mit 85.2 Prozent weiterhin auf sehr gutem Niveau (Vorjahr 85.1 Prozent). Der Schadensatz stieg im Vorjahresvergleich aufgrund der nach der Übernahme von Nationale Suisse geänderten Portfoliostruktur. Das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit konnte im Berichtsjahr um 28.4 Prozent auf CHF 364.9 Mio. gesteigert werden. Auch hier zeigt sich der Erfolg der Übernahme von Nationale Suisse. Sowohl das Leben- wie auch vor allem das Nicht-Lebengeschäft haben zu dieser Ergebnisentwicklung beigetragen.

Finanzkennzahlen

in Mio. CHF	2014	2015	Wachstum in %
Geschäftsvolumen	4369.5	4953.4	13.4
Leben	3538.7	3517.3	-0.6
Nicht-Leben	830.8	1436.1	72.9
Combined Ratio	85.1%	85.2%	0.1%-Pkt.
Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit	284.1	364.9	28.4

CR-Highlights II



Erstmalige Teilnahme an der Aktion «Bike-to-work»

Helvetia Schweiz setzt sich im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung aktiv für das Wohlbefinden sämtlicher Mitarbeitenden ein. Im Berichtsjahr hat Helvetia zum ersten Mal an der Mitmach-Aktion «Bike to work» unter dem Motto «Mitfahren für Form und Umwelt» teilgenommen. In 19 Teams haben insgesamt 73 Mitarbeitende im Mai und Juni des Jahres 2015 den Arbeitsweg mit dem gesunden und umweltfreundlichen Verkehrsmittel Velo oder E-bike zurückgelegt. Während dieser zweimonatigen Aktion haben die Teilnehmenden 19 963 Kilometer bewältigt und damit 476 000 Kilokalorien verbraucht sowie 3.2 Tonnen CO₂-Ausstoss vermieden. Gleichzeitig hat Helvetia die Aktion mit einem guten Zweck verbunden und für jeden gefahrenen Kilometer 20 Rappen an das Projekt «bike2school» von Pro Velo Schweiz gespendet.



Helvetia Patria Jeunesse unterstützt Schulsporttag 2016

Helvetia liegt die Förderung von Jugendlichen als zukünftige Akteure in der Gesellschaft am Herzen. Deshalb fördert die Stiftung Helvetia Patria Jeunesse Jugendarbeit und Jugendhilfe in der Schweiz und unterstützt Projekte, die dem Wohl der Schweizer Jugend zu Gute kommen. Einmal pro Jahr fördert die Stiftung ein grösseres Projekt mit gesamtschweizerischer Ausstrahlung. Im Berichtsjahr 2015 sprach die Stiftung Helvetia Patria Jeunesse die Jahresvergabeung von 25 000 Schweizer Franken zugunsten des Schweizerischen Schulsporttags 2016. Der Schweizerische Schulsporttag wurde 1969 zum ersten Mal ausgetragen und vergrösserte sich seither laufend. Über 2 200 Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz reisten am 1. Juni 2016 ins St. Galler Rheintal. Leichtathletik, Volleyball und Schwimmen sind nur drei von insgesamt 12 Disziplinen, in denen sich die Jugendlichen einen sportlichen Wettkampf lieferten.

Fokussierung der CR-Berichterstattung

Angela Winkelmann, Leiterin des Bereichs Human Resources und Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz, ist mitunter verantwortlich für das Thema Corporate Responsibility in der Schweiz. In dieser Funktion vertritt sie den Ländermarkt im Corporate Responsibility Advisory Board auf Konzernebene.

G4-1

Im Rahmen der Vorbereitung des aktuellen CR-Berichts wurde beschlossen, den diesjährigen Bericht im Sinne einer adressatengerechteren Fokussierung im Umfang zu reduzieren. «Damit wurde der Bericht nicht etwa weniger transparent, sondern kompakter und auf die für interessierte Stakeholdergruppen relevanten Informationen begrenzt», hält Angela Winkelmann fest.

Eingliederung von Nationale Suisse in Helvetia auf Erfolgskurs

Auch das vergangene Geschäftsjahr 2015 stand im Zeichen einer erfolversprechenden Eingliederung der im Vorjahr übernommenen Nationale Suisse. Wohlüberlegte Entscheidungen hinsichtlich den langfristigen Auswirkungen flossen dabei stets mit ein, um eine erfolgreiche Weiterentwicklung von Helvetia garantieren zu können. Das gilt sowohl für die vorausschauende Abstimmung von neuen und bestehenden Systemen, Prozessen und Abläufen in der neuen Helvetia, wie auch die sorgfältige Integration der Mitarbeitenden. Mittels Umfragen und Integrationsgesprächen wurden beispielsweise alle Mitarbeitenden zu ihrem persönlichen Befinden hinsichtlich der Integrationsarbeiten befragt. Dies mit dem Ziel, allfällige Handlungsfelder für Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren.

Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz Schritt für Schritt umsetzen

Im Rahmen unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt wurden im letzten Jahr verschiedene Massnahmen schrittweise umgesetzt. So wurden etwa am Schweizer Hauptsitz in Basel sämtliche herkömmlichen Glühbirnen durch sparsamere LED-Lampen ersetzt sowie das Parkplatzkonzept angepasst. Dabei wurden Gemeinschaftsparkplätze eingeführt und die Preise erhöht, um die Mitarbeitenden dazu zu bewegen, vermehrt vom eigenen Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen. Zudem wurde 2015 konzeptionell der Grundstein dafür gelegt, um in Zukunft das Umweltmanagement von Helvetia im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz auszubauen.

Die Kunst als Teil des gesellschaftlichen Engagements etablieren

Im Rahmen der Integration der Kunstsammlung von Nationale Suisse und der Zusammenführung mit den Sammlungsbeständen von Helvetia wurde im vergangenen Jahr ein neues Gesamtkonzept für das Kunstengagement von Helvetia ausgearbeitet. Es zielt darauf hin, die Helvetia-Kunstsammlung als eine der führenden schweizerischen Unternehmenssammlungen für zeitgenössische Schweizer Kunst zu etablieren. «Das Engagement von Helvetia im Bereich Kunst, das von der Förderung, über die Archivierung und Konservierung bis hin zur Präsentation und Vermittlung von Kunst geht, soll damit einen höheren Stellenwert bekommen und Teil des gesellschaftlichen Engagements von Helvetia werden», erklärt Angela Winkelmann. «Ziel ist es, das Kunstengagement in der Firmenkultur zu verankern und als Teil des Arbeitsalltags der Mitarbeitenden zu etablieren.» Kunst soll für die Mitarbeitenden ein Umfeld für Kreativität, Innovation und Motivation sowie Produktivität schaffen und die Identifikation mit dem Unternehmen zusätzlich fördern.

Ziele und Fortschritte im CR-Programm

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ziele und Fortschritte des auf drei Jahre festgelegten CR-Programms von 2013 bis 2015 dar.

Das auf der Materialitätsanalyse aufbauende Programm zur Umsetzung von Corporate Responsibility schliesst alle für Helvetia als wesentlich erkannten Handlungsfelder und Themen der Nachhaltigkeit ein. Entlang der vier Verantwortungsbereiche Kerngeschäft, Umwelt, Gesellschaft und Helvetia als Arbeitgeberin setzt der Plan Ziele und Massnahmen um. Für die meisten Ziele des auf drei Jahre (2013 bis 2015) ausgelegten Programms liegt Helvetia Schweiz recht gut im Zeitplan. In den Folgejahren liegen aber insbesondere mit der Integration von Umwelt-, Social- und Governance-Kriterien im Anlagemanagement, der Erreichung der in 2015 für das Jahr 2020 festgelegten Reduktionsziele für unsere Treibhausgasemissionen sowie der Fortschreibung des Nachhaltigkeitsprogramms für die Jahre 2016 bis 2020 weitere wichtige Herausforderungen vor uns.

Kerngeschäft

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	Der Kunde steht bei Helvetia im Mittelpunkt. Wir möchten mit Versicherungen und Vermögensanlagen eine Partnerin für unsere Kunden sein, mit der sie in höchstem Masse zufrieden sind und der sie voll und ganz vertrauen können. Der Dialog mit dem Kunden ist uns sehr wichtig, weshalb wir eine aktive Feedback-Kultur pflegen.	• Erzielte Resultate aus Kundenumfragen können mindestens gehalten und wo möglich noch weiter verbessert werden • Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Produktangebot, Beratungsqualität, Servicemanagement und Schadenbearbeitung werden systematisch identifiziert und umgesetzt • Produktinformationen sind nachvollziehbar und Leistungen werden, wo möglich, einfach erklärt	Alle Privatkunden, Geschäftskunden (KMU), Broker und Vertriebspartner Leben (Private Vorsorge und Kollektiv-Vorsorge) und Nicht-Lebengeschäft

Zu erreichen bis

Aktueller Stand 2015 und Fortschritte

Fortlaufend

Kundenumfragen

Helvetia hat 2015 turnusgemäss nur im Bereich KMU-Versicherungsgeschäft Leben an einer Umfrage, dem sogenannten KMU-Tracking, teilgenommen. Die Kundenumfragen werden zeitlich gestaffelt und nach Produktbereichen getrennt durchgeführt. Im Folgejahr sind gemäss Zeitplan wieder deutlich mehr Umfragen in verschiedenen Bereichen eingeplant.

Bei der Gesamtzufriedenheit mit der Betreuung im BVG-Geschäft lag Helvetia im Berichtsjahr im Marktdurchschnitt. Auch bei der Zufriedenheit mit der Bearbeitung des Anliegens sowie der Zufriedenheit mit der BVG-Lösung lagen die Werte von Helvetia beim Durchschnitt. Bei der Zufriedenheit im Bereich Verwaltung und Administration konnte Helvetia bei der Verarbeitung von Mutationen einen guten 3. Platz in der Rangliste erzielen.

Feedbackmanagement

Im Jahr 2015 wurden 5 831 Feedbacks von Kunden erfasst, davon waren 320 Feedbacks als Lob formuliert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg damit die Anzahl Feedbacks um 25 Prozent. Die Steigerung resultiert einerseits aus dem grösseren Kundenstamm aufgrund der in dem Vorjahr übernommenen Gesellschaft Nationale Suisse, andererseits auf einer noch konsequenteren Feedback-Erfassung. Die meisten Feedbacks betreffen den Vertrieb und wurden ausgelöst durch eine fehlerbehaftete Bearbeitung, wie bspw. der Nicht-Anpassung von Vertragsbestimmungen, Umzugsmeldungen oder Summenanpassungen.

Die Lob-Feedbacks betrafen hauptsächlich die Schadenbearbeitung. Dort wurden die Freundlichkeit, die Hilfsbereitschaft und die zügige Schadenbearbeitung besonders hervorgehoben.

2015 wurden 54 Einzelmassnahmen umgesetzt. Der Bereich Nicht- Leben überarbeitete umfangreich seine Kundeninformation zur Policensistierung, im Vertrieb wurden Prozessschulungen zu Policenzusammenlegungen durchgeführt und die Private Vorsorge hat zahlreiche IT-Optimierungen umgesetzt.

G4-PR5

G4-DMA

	Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
G4-DMA	Nachhaltige Anlagen	Helvetia unterliegt als Versicherungsunternehmen strengen Anforderungen im Hinblick auf Sicherheit und Ertrag der Anlagen. Wichtiger Bestandteil unseres Anlagen-Managements ist daher, unser Kapital langfristig, bei adäquatem Risiko und ertragreich anzulegen.	• Entwicklung einer Richtlinie zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien für Finanzanlagen • Geplante und durchgeführte Neubauprojekte berücksichtigen grüne Gebäudestandards	Finanzanlagen Immobilienanlagen
G4-DMA	Faires Geschäftsgebaren	Ethik und Integrität im Umgang mit unseren Stakeholdern ist Teil des Geschäftsverständnisses von Helvetia. Wir handeln ehrlich und verantwortungsvoll. Unsere Geschäftsbeziehungen gestalten wir als faire und ausgewogene Partnerschaften.	• Einsatz für ein «Fairplay» im Verhalten der Mitarbeitenden von Helvetia und für einen fairen Wettbewerb • Transparentes und konsumentenfreundliches Geschäftsgebaren	Geschäftstätigkeit
G4-DMA	Corporate Governance, Risikomanagement und Compliance	Verantwortungsvolle Unternehmensführung bedeutet für Helvetia mehr als die Einhaltung von Gesetzen. Wir bekennen uns zu einer umsichtigen, transparenten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung und zu verantwortungsvollem Risikomanagement und Compliance.	• Jeder Mitarbeitende hält die im Code of Compliance dargelegten Regeln und Grundsätze ein • Jeder Mitarbeitende schützt die Unternehmensaktiva und die finanzielle Integrität von Helvetia • Alle betroffenen Mitarbeitenden kennen die einzuhaltenden Sorgfaltspflichten bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	Geschäftstätigkeit
G4-DMA	Nachhaltige Versicherungsprodukte	Das Produktangebot von Helvetia orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Kunden. Angesichts der zunehmenden Bedeutung erneuerbarer Energien bieten wir Produkte an, die neue Technologien im Bereich alternativer Energiegewinnung absichern.	• Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Produktentwicklung • Helvetia bietet Endkunden, wo möglich und wirtschaftlich tragbar, Lösungen an, die ein ökologisch nachhaltiges Verhalten fördern	Produktentwicklung
G4-DMA	Zunehmende Regulierung	Mit der Arbeit im Schweizerischen Versicherungsverband übernimmt Helvetia Verantwortung. Sie bietet aktiv Hand zu Lösungen und trägt zu informierten Entscheidungen in Politik, Verwaltung und Gesellschaft bei.	• Durch einen verantwortungsvollen und dauerhaften Dialog mit Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft setzt sich Helvetia für ein wirtschaftliches und politisches Umfeld ein, das die Entwicklung von Helvetia unterstützt und im Einklang mit den langfristigen Interessen unserer Stakeholder steht	Geschäftstätigkeit

Zu erreichen bis	Aktueller Stand 2015 und Fortschritte	
2015	Finanzanlagen Aufgrund des langfristig orientierten, vorausschauenden Managements und der überwiegenden Investition in festverzinsliche Anlagen hochwertiger Schuldner erfüllen viele der getätigten Finanzanlagen auch die strengen Anforderungen an ein nachhaltiges Investieren. Helvetia ist Gründungsmitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF) und erarbeitet in der SSF-Arbeitsgruppe für Institutional Asset Owner gemeinsam mit anderen Finanzdienstleistern einen Leitfaden zur Umsetzung einer nachhaltigen Anlagepolitik. Die Entwicklung einer eigenen Richtlinie wurde noch nicht gestartet.	FS11 G4-DMA
Fortlaufend	Immobilienanlagen Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele im Immobilienportfolio für Anlagezwecke tragen die bei Neubauprojekten sehr oft erfolgende Berücksichtigung des Minergie®-Standards und der hohe Anteil lokaler Beschaffung für eigene Bauprojekte bei. Für Letztere erfolgt die Beschaffung zu 80 bis 95 Prozent in der Schweiz.	
Fortlaufend	Aufgrund des umsichtigen, langfristig orientierten Geschäftsgebarens der Helvetia treten 2015 keine nennenswerten Beschwerden von Kundinnen und Kunden betreffend unfairer Geschäftsgebaren auf. Auch haben diesbezüglich die Aufsichtsbehörden gegenüber Helvetia keine aufsichtsrechtlichen Massnahmen ergriffen. Im Zusammenhang mit der im Frühjahr 2014 erfolgten Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention führt Helvetia eine Analyse zum Thema Barrierefreiheit durch. Ziel ist die Überprüfung der Voraussetzungen für ein barrierefreies Produkt- und Dienstleistungsangebot. Im Jahr 2015 wurde auf Stufe Helvetia Gruppe eine Richtlinie für ein barrierefreies Webdesign erarbeitet.	G4-PR9 G4-DMA
Fortlaufend	Das Online-Basistraining Code of Compliance ist für alle Mitarbeitenden obligatorisch. 2015 schlossen 2989 bzw. 96 Prozent der aufgeforderten Mitarbeitenden (3 113) das Programm erfolgreich ab. Die umfassende Helvetia Mitarbeitendenumfrage Commit, in welcher u.a. die Kenntnis des Code of Compliance bestätigt werden muss, findet alle drei Jahre statt. Die letzte Umfrage war 2013 und die nächste wird 2016 stattfinden. 2015 wurden insgesamt 243 neue Mitarbeitende im Innen- und Aussendienst, die an der Abwicklung (Abschluss und Verwaltung) von Lebensversicherungs- und/oder Hypothekerverträgen beteiligt sind, bezüglich den einzuhaltenden Sorgfaltspflichten bei der Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung geschult. Zudem wurden 2015 die Kenntnisse bestehender Mitarbeitender (149 Kursteilnehmende) anlässlich von Präsenzs Schulungen anhand von praktischen Beispielen hinsichtlich der einzuhaltenden Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgefrischt. Helvetia nimmt den Datenschutz ernst. So verzeichnet Helvetia im Berichtsjahr keine Fälle von Datendiebstahl oder Datenverlust. Es werden auch keine Beschwerden von Behörden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre von Mitarbeitenden oder Kunden und die Verletzung des Datenschutzes gemeldet.	G4-PR8 G4-DMA
Fortlaufend	In der Sparte Technische Versicherungen bietet Helvetia verschiedene Produkte zur Absicherung von Investitionen in den Klimaschutz an. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Lösungen entwickelt, die eine Versicherungsdeckung für klimafreundliche Technologien bieten. 2015 erzielt der Produktbereich Arteser- und Erdwärmesondenversicherungen ein Umsatzvolumen von CHF 700 000. Mit den Photovoltaikversicherungen werden in der Schweiz insgesamt CHF 800 000 Prämien generiert. In der Motorfahrzeugversicherung hat die Anzahl der mit Prämienrabatten geförderten energieeffizienten Fahrzeuge weiter zugenommen. Versichert sind rund 2 506 Fahrzeuge mit Hybridantrieb (Benzin/Elektro, Benzin/Gas oder Diesel/Elektro) und über 400 Fahrzeuge mit einem Erdgas- oder Elektroantrieb. Nach wie vor machen diese Fahrzeuge, gemessen am Gesamtbestand der versicherten Wagen, einen sehr kleinen Anteil aus.	FS8 G4-DMA
Fortlaufend	Im Berichtsjahr fokussierte Helvetia auf die politischen Schwerpunkte Altersvorsorge und Konsumentenschutz. Zusammen mit dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) wurden lösungsorientierte Impulse für einen zweck- und verhältnismässigen Konsumentenschutz in den politischen Dialog eingebracht. Diese basieren unter anderem auf den Ergebnissen einer Studie der Universität St. Gallen zur Konsumentenperspektive. Im Bereich der Altersvorsorge konzentrierten sich die Aktivitäten auf die «Reform Altersvorsorge 2020», die das Funktionieren unseres 3-Säulensystems nachhaltig sichern soll.	G4-DMA

G4-DMA

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Nachhaltige Beschaffung	Helvetia setzt sich dafür ein, dass bei der Beschaffung geltende Gesetze und internationale Übereinkommen sowie ökologische und soziale Aspekte eingehalten werden. Wir arbeiten überwiegend mit Lieferanten und Partnern in der Schweiz zusammen.	• Publikation einer nachhaltigen Beschaffungspolitik • Erstellung eines internen Leitfadens für Helvetia Mitarbeitende zur Umsetzung der Beschaffungspolitik • Systematische Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungsmanagement • Der Anteil lokal in der Schweiz beschaffter Güter und Dienstleistungen liegt bei mindestens 75 Prozent	Einkauf

Umwelt

G4-DMA

Umweltauswirkungen aus dem Geschäftsbetrieb	Als Versicherungsunternehmen verursacht Helvetia im Vergleich zu anderen Branchen relativ wenig Emissionen. Trotzdem unterstützen wir mit Nachdruck die Entwicklung einer CO ₂ -armen Wirtschaft und wollen die negativen Umweltauswirkungen so gering wie möglich halten.	• Aufbau eines Umweltmanagement-Systems und Ermittlung des Base-Line-Szenarios für die Senkung von Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoss • Definition von konkreten Reduktionszielen und Massnahmen zur Erreichung • Transparente Umweltberichterstattung	Emissionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb (Energie, Geschäftsverkehr, Papier, Wasser, Abfall)
--	---	---	---

G4-DMA

Wetterextreme	Die zunehmende Anzahl von Wetterextremen stellt Helvetia als Risikoträgerin vor grosse Herausforderungen. Eine sorgfältige Analyse der Auswirkungen auf unser Versicherungsportfolio ist ein wichtiger Schritt, um auf die zukünftige Entwicklung vorbereitet zu sein.	• Regelmässige Ermittlung der Auswirkungen des Klimawandels auf von meteorologischen Veränderungen betroffene Versicherungssparten und Kapitalanlagen	Nicht-Lebengeschäft, Anlagenmanagement, Risikomanagement
----------------------	--	---	--

Zu erreichen bis	Aktueller Stand 2015 und Fortschritte	
2013	Beschaffungsmanagement 2013 hat Helvetia eine nachhaltige Einkaufspolitik verabschiedet und auf ihrer Website publiziert. Ergänzend wurde Anfang 2014 ein Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung erarbeitet. Dieser gibt für wichtige Produktgruppen Beschaffungskriterien zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte vor und wird im zentralen und dezentralen Einkauf angewendet. Ein wichtiger Grundsatz ist die Berücksichtigung von eigenen Kunden, dies hat den Vorteil, dass sie meist in der Nähe sind, was kurze Lieferwege sowie langfristige und vertrauensvolle Beziehungen ermöglicht.	G4-DMA
2014		
2015	Beschaffungsvolumen An Zulieferer werden in der Schweiz knapp 45 Millionen Schweizer Franken bezahlt. Eingekauft werden dafür IT-Geräte, Software und IT-Beratungsleistungen, Papier und Büromaterial, Büromöbel, Werbeartikel, Reinigungsmittel sowie Übersetzungs- und Reinigungsleistungen.	G4-12
Fortlaufend	Lokale Beschaffung Der Anteil an lokal, das heisst in der Schweiz beschafften Produkten und Dienstleistungen beträgt im Berichtsjahr rund 98 Prozent. Wegen der oftmals nur im Ausland erhältlichen Kundengeschenke und Werbeartikel mit insgesamt CHF 1.1 Millionen Einkaufsvolumen beträgt der lokale Einkauf davon rund 15 Prozent.	G4-EC9, G4-DMA
2014	Die für 2012 vorgenommene Base-Line-Messung konnte in den Berichtsjahren 2013 und 2014 verifiziert werden. Für 2015 wurde die Datengrundlage erweitert: Die mit der Akquisition von Nationale Suisse neu hinzugekommenen Bürolokationen sowie der durch die zusätzlichen Mitarbeitenden verursachte Anteil an Geschäftsreisen wurden 2015 zum ersten Mal vollständig mit erhoben und fliessen in die Berichterstattung 2015 an das CDP (Carbon Disclosure Project) ein.	G4-DMA
2015	Mit der Definition von absoluten und Mitarbeitenden-bezogenen CO ₂ -Einsparungen hat die Helvetia Gruppe im Berichtsjahr klare Reduktions-Ziele bis 2020 gesetzt. Helvetia beabsichtigt, die CO ₂ -Emissionen gegenüber dem Jahr 2012 bis 2020 pro Mitarbeitende um 20 Prozent zu senken. Bezogen auf das Basisjahr 2015 sollen auch die absoluten Treibhausgasemissionen in den nächsten fünf Jahren um mindestens 10 Prozent reduziert werden. Ein weiteres Ziel betrifft den Stromverbrauch, der neben Geschäftsreisen, Wärmeverbrauch und Papierverbrauch ebenfalls CO ₂ -Emissionen verursacht. Er wird ab 2015 vollständig aus erneuerbaren Quellen stammen.	
Fortlaufend	Im CDP hat Helvetia wieder 96 von 100 Punkten im Bereich Transparenz erzielt und die Note für die Umwelt-Management-Leistung von D auf C verbessert (Skala von A bis E). Das CDP ist eine von Investoren getriebene Initiative, um dem Klimawandel vorzubeugen und die natürlichen Ressourcen zu schützen. Sie wird von mehr als 800 institutionellen Anlegern unterstützt. In diesem Rahmen werden jährlich für über 5 000 Unternehmen und Organisationen weltweit aktualisierte Umweltmanagement-Informationen publiziert. Für die Helvetia Gruppe ist das erzielte Ergebnis Herausforderung und Ansporn zugleich. Sie wird in den nächsten Jahren ihr Umwelt-Management entlang verbindlicher Klimaschutzziele konsequent weiter verbessern: So wird sie unter anderem für alle Bürostandorte in der gesamten Gruppe Strom aus erneuerbaren Quellen beziehen.	
Fortlaufend	Die Netto Combined Ratio in der Schweiz liegt 2015 mit 85.2 Prozent (Vorjahr 85.1 Prozent) nach wie vor auf sehr gutem Niveau. Der Kostensatz konnte ggü. Vorjahr gesenkt werden, allerdings stieg der Schadensatz im Vorjahresvergleich aufgrund der nach der Übernahme von Nationale Suisse geänderten Portfoliostruktur an. Helvetia sieht im Rahmen der Integration von Nationale Suisse noch weitere Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen.	G4-DMA

Handlungsfeld	Erläuterungen	Ziele	Geltungsbereich
Gesellschaft			
G4-DMA Einbindung am lokalen Standort	Als Arbeitgeberin, Steuerzahlerin und Bezügerin von Produkten und Dienstleistungen leistet Helvetia einen Beitrag für die Gemeinschaft. Unsere starke lokale Verankerung hilft uns, auch weitere gesellschaftliche Bedürfnisse zu unterstützen.	• Unterstützung und Förderung in den definierten Schwerpunkten Jugendförderung, Breitensport, Wirtschaft und Gesellschaft, Kultur sowie Schutzwald • Aufbau eines Controllings für Spenden und Vergaben • Weiterer Ausbau des gesellschaftlichem Engagements von Helvetia • Politischer Dialog mit Stakeholdern und Standortpartnern wird aktiv, verantwortungsvoll und dauerhaft weitergeführt	Spenden und Vergaben, Sozial- und Umweltsponsoring
Helvetia als Arbeitgeberin			
G4-DMA Engagement der Mitarbeitenden	Motivierte, engagierte Mitarbeitende verhelfen Helvetia zu entscheidenden Wettbewerbsvorteilen. Wir wollen erreichen, dass unsere Mitarbeitenden zufrieden, loyal und stolz darauf sind, für Helvetia zu arbeiten.	• Alle Mitarbeitenden von Helvetia erhalten eine jährliche Leistungsbeurteilung • Helvetia erhebt monatlich in einer Umfrage die Stimmung ihrer Mitarbeitenden und publiziert die Ergebnisse dieses Stimmungsbarometers jeweils Ende Monat im Intranet • Helvetia führt alle drei Jahre die Mitarbeitenden-Zufriedenheitsbefragung «Commit» und bei Bedarf spezifische Themenbefragungen zu aktuellen Sachgebieten durch • Durchführung des Jahresprogramms für das Betriebliche Gesundheitsmanagement und bei Bedarf Bereitstellung von Zusatzangeboten	Alle Helvetia Mitarbeitenden
G4-DMA Sicherung qualifizierter Arbeitskräfte	Zentral für den Erfolg von Helvetia sind qualifizierte Mitarbeitende. Wir fördern daher ihre Motivation, sich beruflich weiterzuentwickeln. Die Laufbahnplanung stellt ein zentrales Instrument der Personalentwicklung dar.	• Sicherstellung einer jährlichen Nachwuchsquote von 9 Prozent auf den festangestellten Personalbestand im Innendienst	Alle Helvetia Mitarbeitenden

Zu erreichen bis

Massnahmen und aktueller Stand 2015

Fortlaufend

Die Helvetia Gruppe investiert in der Schweiz, am Hauptsitz der Gruppe jährlich rund 2.0 Millionen Schweizer Franken in gesellschaftliche und soziale Projekte.

Die Vergabungen der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse zur Förderung des Wohls der Jugend belaufen sich auf rund 0.2 Millionen Schweizer Franken, in den Schutzwald fliessen 0.3 Millionen Schweizer Franken.

Mit weiteren 0.6 Millionen Schweizer Franken unterstützt Helvetia wirtschaftsnahe und politische Interessen, zum Beispiel durch Förderung von Wirtschafts- und Branchenverbänden, Gewerbevereinen und Parteien.

Derzeit werden sowohl die geleisteten Gemeinwohlbeiträge als auch die für Stakeholder generierte Wertschöpfung zu niedrig ausgewiesen. Der dafür erforderliche Aufbau einer Managementrechnung und eines systematischen Monitorings über geleistete Gemeinwohlbeiträge wurde noch nicht in Angriff genommen.

Seit 2013 vertieft die Veranstaltungsreihe «Rendez-vous Helvetia» Fragen zur Zukunft der Altersvorsorge. Die Veranstaltungsreihe wird 2016 weitergeführt. Wie im Vorjahr in St.Gallen pflegte Helvetia 2015 den Austausch mit politischen Standortpartnern in Basel. Ein transparenter, regelmässiger und frühzeitiger Dialog zu lokalen Fragestellungen, Versicherungsthemen sowie wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen ist für Helvetia die Grundlage für gegenseitiges Vertrauen.

G4-EC1,
G4-DMA

Fortlaufend

Im Berichtsjahr erhalten alle Mitarbeitenden von Helvetia Schweiz eine Beurteilung zu ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung.

G4-LA11
G4-DMA

Fortlaufend

Die monatlich durchgeführte, anonyme Stimmungsbarometer-Umfrage, mit sechs Fragen zum aktuellen Befinden der Mitarbeitenden, wird auch 2015 durchgeführt. Der Mittelwert aus der Zufriedenheit mit dem eigenen Aufgabengebiet, mit Vorgesetzten und Management sowie die Zustimmung zu der Aussage, sich wieder für die Helvetia als Arbeitgeberin zu entscheiden sowie die Chance zu bekommen, sich beruflich weiterentwickeln zu können, schwanken zwischen 3.00 und 3.18 Punkten (Skala 1-4: 1 = ich stimme überhaupt nicht zu, 4 = Ich stimme voll und ganz zu).

2016

Die nächste Mitarbeitenden-Zufriedenheitsumfrage Commit findet 2016 statt.

Fortlaufend

Die etablierten Grundangebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements fit&wohl wie z.B. der Ergonomie-Check, Kurse zum Stressmanagement, Grippeimpfungen und der B2Run (Schweizer Firmenlauf) werden auch 2015 erfolgreich durchgeführt. Folgende Teilnehmerzahlen konnten 2015 verzeichnet werden: Gesundheits-Check: 88 an den beiden Hauptsitzen St. Gallen und Basel; Ergonomie-Check am Arbeitsplatz: 12 in Teams und 32 Einzel-Checks; Seminar «Meine Gesundheitsbalance»: 18 Teilnehmende; B2Run: 180 Teilnehmende; Grippeimpfung: 117 Mitarbeitende; Nutzung Fitnesscenter-Vergünstigung: 186 Mitarbeitende.

Fortlaufend

Die durchschnittliche Anzahl Ausbildungsstunden pro Mitarbeitende beträgt im Berichtsjahr 53 Stunden, das sind umgerechnet 6.5 Arbeitstage. Im Berichtsjahr konnte durch eine entsprechende Information der Führungskräfte die Erfassungsgenauigkeit für Ausbildungszeiten seitens der Mitarbeitenden weiter gesteigert werden.

Die Ausbildungsquote sinkt leicht auf 6.4 Prozent (gegenüber 7.8 Prozent im Vorjahr). Ausgebildet werden 157 Lernende, 25 Versicherungsassistenten, 12 Hochschulpraktikanten, 5 Junior-Sales-Assistenten und 6 Universitätsabsolventen, die im September 2015 ihr Insurance Trainee Programm (ITP) bei Helvetia beginnen. Umgerechnet auf den Gesamtbestand von 2470 Mitarbeitenden im Innendienst entspricht das einer Nachwuchsquote von 8.3 Prozent (Vorjahr 10.4 Prozent). Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit der Integration von Nationale Suisse in Helvetia.

G4-LA9
G4-DMA

Corporate-Responsibility-Kennzahlen

G4-9, G4-10
G4-LA1, G4-LA9

Die folgenden zwei Tabellen stellen die wesentlichen Kennzahlen zu den Mitarbeitenden und den Umweltauswirkungen dar.

Kennzahlen Mitarbeitende¹⁾

	Einheiten	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalstruktur und Bewegungen					
Mitarbeitende	Personen	2 468	2 486	3 491	40.4
Anteil Frauen am Gesamtbestand	%	35.8	36.0	36.4	0.0
Anzahl Mitarbeitende in Vollzeitstellen	Personen	2 048	2 018	2 811	39.3
Anzahl Mitarbeitende in Teilzeitstellen	Personen	420	468	680	45.3
Vollzeitbeschäftigungsquote bei Frauen	%	61.9	59.8	57.4	-4.0
Teilzeitbeschäftigungsquote bei Männern	%	5.3	6.8	6.3	-7.4
Anzahl Mitarbeitende im Innendienst	Personen	1 714	1 723	2 470	43.4
Anzahl Mitarbeitende im Aussendienst	Personen	754	763	1 021	33.8
Fluktuationsquote ²⁾	%	10.2	7.5	13.8	84.0
Durchschnittsalter	Jahre	42.1	42.1	42.7	1.4
Durchschnittsalter Männer	Jahre	38.1	44.4	44.7	0.7
Durchschnittsalter Frauen	Jahre	44.3	38.1	39.2	2.9
Ausbildung³⁾					
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand	Tage	6.5	6.8	6.5	-4.4
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand im Aussendienst ⁴⁾	Tage	9.2	9.7	8.3	-14.4
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand im Innendienst ⁴⁾	Tage	5.3	5.5	5.8	5.4
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand Männer	Tage	7.2	7.5	6.7	-10.7
Durchschnittlicher Ausbildungsaufwand Frauen	Tage	5.3	5.6	6.2	10.7
Berufsausbildung					
Anzahl Nachwuchskräfte	Personen	165	168	205	22.0
Ausbildungsquote ⁶⁾	%	7.6	7.5	6.4	-14.7

1) Der starke Anstieg bei den Mitarbeitenden vom Jahr 2014 auf 2015 ist darauf zurückzuführen, dass die Kennzahlen 2015 zum ersten Mal vollständig die im Vorjahr übernommene Gesellschaft Nationale Suisse beinhalten.

2) In die Fluktuationsrate gehen auch Mitarbeitende ein, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben und die in Altersrente gehen. Aufgrund der Integration von Nationale Suisse in Helvetia erhöhte sich die Fluktuationsquote spürbar. Dieser Anstieg ist vor allem auf die bei Übernahmen typischen freiwilligen Abgänge, aber auch auf Arbeitgeberkündigungen zurückzuführen.

3) Die angegebenen Ausbildungstage entsprechen einem Ansatz von 8.12 Stunden.

4) Passgenaue Fördermassnahmen in den wichtigen Phasen des Ausbildungs- und Berufsweges führen dazu, dass die durchschnittliche Anzahl Ausbildungstage im Innendienst geringer ist als im Aussendienst.

5) Dass im Aussendienst fast nur männliche Mitarbeitende tätig sind, findet einen entsprechenden Niederschlag in der insgesamt höheren Anzahl durchschnittlicher Ausbildungstage unserer männlichen Mitarbeitenden.

6) Gerechnet auf die Anzahl Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen von 2 245 Personen in 2014 und 3 185 Personen in 2015.

Kennzahlen Umwelt

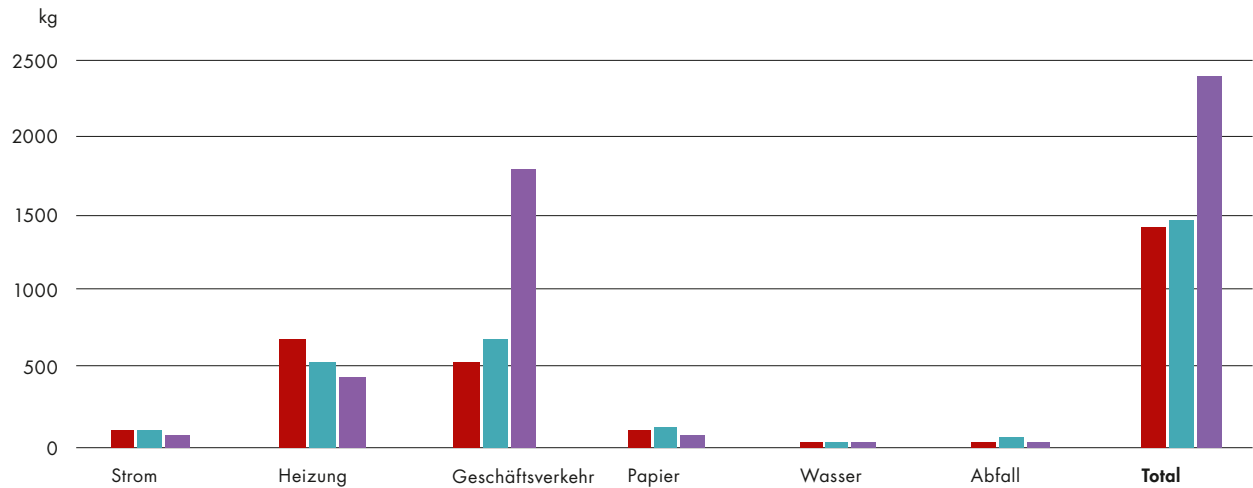
	Einheiten	2013	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Energieverbrauch absolut					
Strom	kWh	13 208 869	12 133 842	17 086 280	40.8
Heizung	kWh	12 418 720	9 307 166	11 929 166	28.2
Geschäftsverkehr	km	14 246 304	20 803 486	28 910 871	39.0
Papier	Tonnen	188	247	208	-15.7
Wasser	m³	54 149	50 181	61 508	22.6
Abfall	Tonnen	537	395	472	19.6
Energieverbrauch pro Mitarbeitenden in FTE¹⁾					
Strom	kWh	5 022	4 743	4 626	-2.5
Heizung	kWh	4 722	3 638	3 230	-11.2
Geschäftsverkehr	km	5 417	8 133	7 829	-3.7
Papier	kg	71	97	56	-41.9
Wasser	m³	21	20	17	-16.7
Abfall	kg	204	154	128	-16.9
CO₂-Emissionen absolut					
Total	Tonnen	3 843	3 817	9 045	137.0
Strom	Tonnen	242	210	227	8.1
Heizung	Tonnen	1 836	1 417	1 637	15.5
Geschäftsverkehr ²⁾	Tonnen	1 433	1 783	6 800	281.4
Papier	Tonnen	226	297	250	-15.7
Wasser	Tonnen	41	38	46	21.2
Abfall	Tonnen	66	72	84	17.0
CO₂-Emissionen pro Mitarbeitenden in FTE¹⁾					
Total	kg	1 461	1 492	2 449	64.1
Strom	kg	92	82	61	-25.1
Heizung	kg	698	554	443	-20.0
Geschäftsverkehr	kg	545	697	1 841	164.2
Papier	kg	86	116	68	-41.5
Wasser	kg	15	15	12	-16.8
Abfall	kg	25	28	23	-18.5

1) Anzahl FTE = 3693, Grundgesamtheit: alle Helvetia Mitarbeitenden in der Schweiz (Helvetia Schweiz plus Helvetia Gruppe)

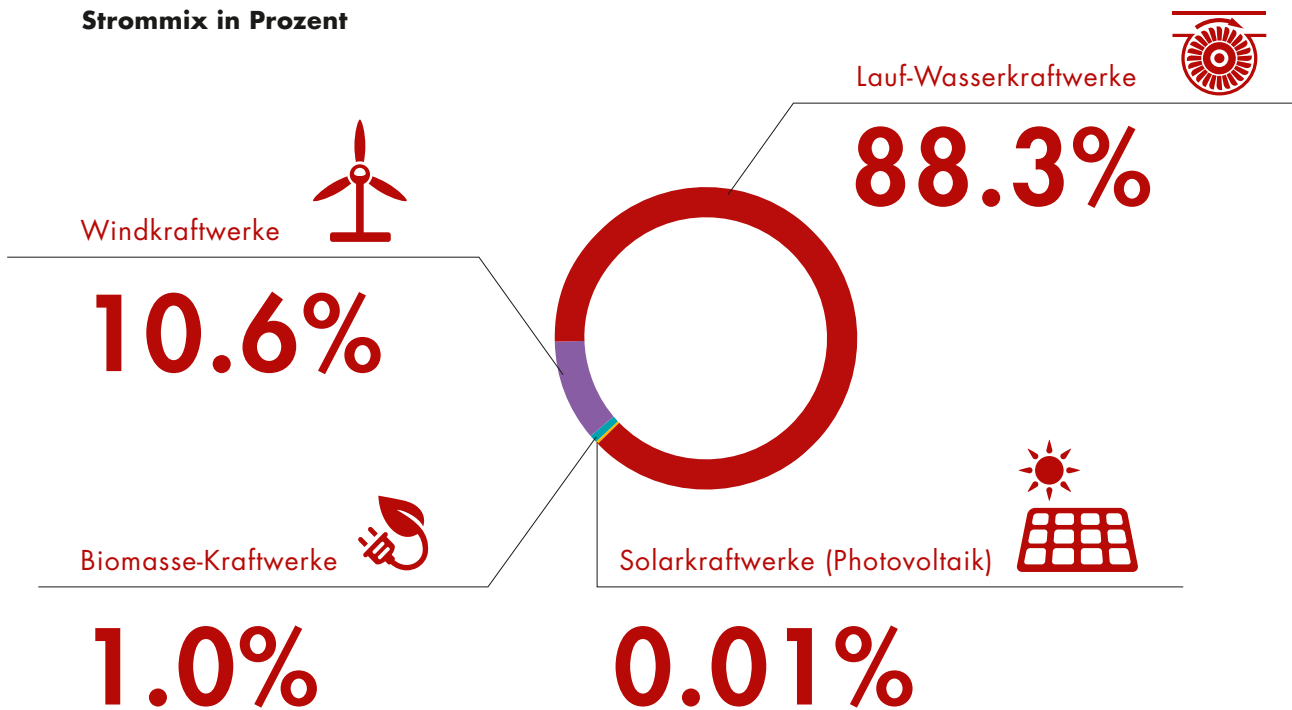
2) Anstieg auf mehr als das Dreifache resultiert aus Zunahme der Mitarbeitenden nach Integration Nationale Suisse sowie Vollerhebung. Während 2013 und 2014 nur Flottenfahrzeuge des Innendienstes einbezogen wurden, sind in den Zahlen für 2015 erstmals auch die Flottenfahrzeuge des Aussendienstes und sämtliche über Spesen abgerechnete Fahrten mit Personenwagen berücksichtigt.

CO₂-Emissionen in Kilogramm (pro Mitarbeitenden in FTE)

■ 2013 CO₂-Emissionen
■ 2014 CO₂-Emissionen
■ 2015 CO₂-Emissionen



Strommix in Prozent



Über diesen Bericht

G4-28, G4-30

Mit dem ersten im Jahr 2012 erschienenen Corporate-Responsibility-Bericht hat sich Helvetia Schweiz zu einer jährlichen Berichterstattung verpflichtet. Der vorliegende Bericht ist der vierte Bericht des Landesmarktes Schweiz. Er bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2015 (Periode vom 1.1.2015 bis 31.12.2015).

G4-33

Für den Corporate-Responsibility-Bericht 2015 haben wir keine unabhängige externe Bestätigung durch eine Drittpartei erstellen lassen. Die Umweltdaten wurden von E2 Management Consulting in Zürich auf der Basis von systematischen Fragen zu Datenerhebung, Abrechnungen und Belegen sowie Vergleichsdaten von Mitbewerbern im Finanzdienstleistungsbereich geprüft. Der Prozess der Berichterstellung wurde von BSD Consulting begleitet, ein auf das Management von Nachhaltigkeitsthemen spezialisiertes Beratungsunternehmen.

Berichtsumfang

Der Corporate-Responsibility-Bericht 2015 enthält zum ersten Mal für ein volles Geschäftsjahr sämtliche Kennzahlen und Angaben der im Vorjahr übernommenen Gesellschaft Nationale Suisse.

G4-32

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) für einen Bericht gemäss der G4-«Kern»-Option (core) erstellt. Die im ersten Nachhaltigkeitsbericht von Helvetia Schweiz wiedergegebenen wesentlichen Aspekte unseres Corporate-Responsibility-Managements gelten nach wie vor.

Der Corporate-Responsibility-Bericht 2015 bezieht sich unter anderem auf den Geschäftsbericht der Helvetia Gruppe 2015, die Unternehmensbroschüre Portrait von Helvetia Schweiz 2015 und den ersten Corporate-Responsibility-Bericht 2012. Weiterführende Informationen zum Thema Corporate Responsibility der Helvetia Schweiz finden sich im Internet unter www.helvetia.ch/cr. Eine Online-Version des Berichts ist zudem auf cr.helvetia.ch publiziert.

G4-32

GRI-Inhaltsindex

Eine Kurzfassung des GRI-Inhaltsindex befindet sich auf den Seiten 22 bis 24 des vorliegenden Berichts. Er zeigt, wo im aktuellen Corporate-Responsibility-Bericht, im Geschäftsbericht sowie in weiteren Dokumenten die gemäss GRI-G4 Richtlinien geforderten Standardangaben gemacht werden. Eine ausführliche Version des GRI-Inhaltsindex mit Zusatzinformationen befindet sich im GRI-Zusatzbericht, der auf www.helvetia.ch/cr-be-richte heruntergeladen werden kann.

GRI-Inhaltsindex

Die Kennzahlen, mit denen Helvetia Schweiz die Nachhaltigkeitsleistung misst, werden jährlich aktualisiert. Dieser GRI-Inhaltsindex zeigt, wo im Corporate-Responsibility-Bericht 2015, im Geschäftsbericht 2015 und in weiteren Dokumenten die von GRI geforderten Angaben gemacht werden. Er wird ergänzt durch den separaten GRI-Zusatzbericht, der Detailinformationen zu gewissen Standardangaben und Indikatoren enthält.

Allgemeine Standardangaben

Allgemeine Standardangaben	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2015	Seite im GRI-Zusatzbericht 2015	Weitere Dokumente/Weblinks
Strategie und Analyse				
G4-1	Seite 3	Seiten 3, 9	Seite 4	https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility.html
Organisationsprofil				
G4-3			Seite 4	
G4-4	Seite 5	Seite 5	Seite 4	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2015, Seiten 22, 27, 32–33 Helvetia Schweiz Portrait, Seiten 11–14 https://www.helvetia.com/ch/content/de/privatkunden.html https://www.helvetia.com/ch/content/de/geschaeftskunden.html
G4-5	Seiten 4–5	Seite 5	Seite 4	https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/standorte.html Helvetia Gruppe, Geschäftsbericht 2015, Seite 239
G4-6	Seite 5	Seite 5	Seite 4	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2015, Seiten 23, 24, 26, 54
G4-7			Seite 5	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2015, Seiten 57–58, 218–220 https://www.helvetia.com/corporate/content/de/investor-relations.html
G4-8		Seite 5	Seite 5	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2015, Seiten 23–24, 30, 86–93 Helvetia Schweiz Portrait, Seiten 20–22 https://www.helvetia.com/ch/content/de/service/standortsuche.html
G4-9		Seiten 5, 6, 7, 18	Seite 6	https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/zahlen-fakten.html Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2015, Seiten 29, 98–100, 106–109, 128, 173–178 Helvetia Schweiz Portrait, Seiten 20–22
G4-10	Seite 47	Seite 18	Seiten 7, 8	
G4-11	Seite 49		Seite 8	
G4-12	Seite 29	Seite 15		
G4-13			Seite 8	

Allgemeine Standardangaben

Allgemeine Standardangaben	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2015	Seite im GRI-Zusatzbericht 2015	Weitere Dokumente/Weblinks
G4-14	Seite 8			
G4-15			Seite 9	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility/service-links.html
G4-16			Seite 9	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility/service-links.html
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen				
G4-17	Seite 5	Seite 5	Seite 9	Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2015, Seite 54 Helvetia Schweiz Portrait, Seite 7 https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/geschaeftsleitung-schweiz.html
G4-18	Seiten 12–13		Seite 9	
G4-19	Seite 12		Seite 10	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/ueber-uns/engagement/corporate-responsibility/wesentlichkeitsmatrix.html
G4-20	Seiten 14–15		Seite 10	
G4-21	Seiten 14–15		Seite 10	
G4-22			Seite 10	
G4-23			Seite 10	
Einbindung von Stakeholdern				
G4-24	Seite 11		Seite 10	
G4-25	Seiten 9–11		Seite 10	
G4-26	Seiten 9–11		Seiten 11, 12	
G4-27	Seiten 10, 11		Seiten 12, 13	
Berichtsprofil				
G4-28		Seite 21		
G4-29			Seite 14	
G4-30		Seite 21		
G4-31		Seite 26		
G4-32		Seite 21	Seite 14	
G4-33		Seite 21	Seite 14	
Unternehmensführung				
G4-34	Seite 7		Seite 15	Helvetia Schweiz Portrait, Seite 19 https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/geschaeftsleitung-schweiz.html Helvetia Gruppe Geschäftsbericht 2014, Seiten 49–71
Ethik und Integrität				
G4-56			Seite 15	https://www.helvetia.com/corporate/content/de/publikationen/unternehmenspublikationen.html https://www.helvetia.com/ch/content/de/ueber-uns/portrait/werte.html

Spezifische Standardangaben

Wesentliche Aspekte	DMA und Indikatoren	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2015	Seite im GRI-Zusatzbericht 2015	Auslassungen
Kategorie: Wirtschaftlich					
Wirtschaftliche Leistung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 32, 36–39, 41	Seiten 14–17	Seiten 23, 24	
	<u>G4-EC1</u>		Seite 17	Seiten 25–27	
	<u>G4-EC2</u>	Seiten 36–37		Seiten 21, 22	Nicht anwendbare Information: Die exakten Zahlenangaben zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen und Managementkosten für die aufgeführten Chancen und Risiken sind nur auf Stufe Helvetia Holding, nicht aber auf Stufe des Ländermarkts verfügbar. Auf Stufe Helvetia Holding werden die Daten im Rahmen des CDP-Reporting veröffentlicht.
Beschaffung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 29–30	Seiten 14–15		
	<u>G4-EC9</u>		Seite 15		
Kategorie: Ökologisch					
Emissionen	<u>G4-DMA</u>	Seiten 32–34	Seiten 14–15	Seite 20	
	<u>G4-EN15</u>			Seiten 19, 20	
	<u>G4-EN16</u>			Seiten 19, 20	
	<u>G4-EN17</u>			Seite 20	
Kategorie: Gesellschaftlich					
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung					
Beschäftigung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 46, 50–51			
	<u>G4-LA1</u>		Seite 18	Seiten 28–29	
Aus- und Weiterbildung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 46–48, 52, 54	Seiten 16–17		
	<u>G4-LA9</u>		Seiten 17–18	Seiten 27–29	
	<u>G4-LA11</u>		Seite 17		
Produktverantwortung					
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16–20	Seiten 10, 11	Seite 16	
	<u>G4-PR5</u>	Seiten 18, 19	Seite 11	Seiten 16, 17	
Active-Ownership-Ansatz	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 21, 22	Seiten 12–13		
	<u>FS11</u>		Seite 13	Seite 17	Der Anteil Immobilien am Gesamt-Portfolio, die soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, wird bisher nicht erhoben. Daher können wir hierzu keine konkreten Angaben machen.

Spezifische Standardangaben

Wesentliche Aspekte	DMA und Indikatoren	Seite im CR-Bericht 2012	Seite im CR-Bericht 2015	Seite im GRI-Zusatzbericht 2015	Auslassungen
Schutz der Privatsphäre von Kunden	<u>G4-DMA</u>	Seiten 24–26	Seiten 12–13		
	<u>G4-PR8</u>		Seite 13		
Compliance	<u>G4-DMA</u>	Seite 23	Seiten 12–13		
	<u>G4-PR9</u>		Seite 13		
Produktportfolio	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 27, 28	Seiten 12–13		
	<u>FS8</u>		Seite 13	Seite 18	
Weitere wesentliche Themen (nicht durch einen GRI-Aspekt abgedeckt)					
Zunehmende Regulierung	<u>G4-DMA</u>	Seiten 16, 31	Seiten 12–13		

G4-31

Ansprechpartner

Helvetia Versicherungen

Felix Kohlermann

St. Alban-Anlage 26

CH-4002 Basel

Telefon: +41 (0)58 280 21 90

E-Mail: felix.kohlermann@helvetia.ch

IMPRESSUM

Der Corporate-Responsibility-Bericht
von Helvetia Schweiz ist nur in deutscher
Sprache erhältlich.

Texte

Felix Kohlermann, Helvetia Versicherungen

Beratung GRI-Reporting

BSD Consulting, Zürich

Titelbild

Helvetia Art Foyer, Helvetia Versicherungen
Schweiz in Basel

Copyright © 2016
by Helvetia Gruppe, St. Gallen

Helvetia Versicherungen

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel, Schweiz
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001
www.helvetia.ch

Ihre Schweizer Versicherung.

